Gutes Klima gestalten...

Zukunftswerkstatt Forchheim 2030

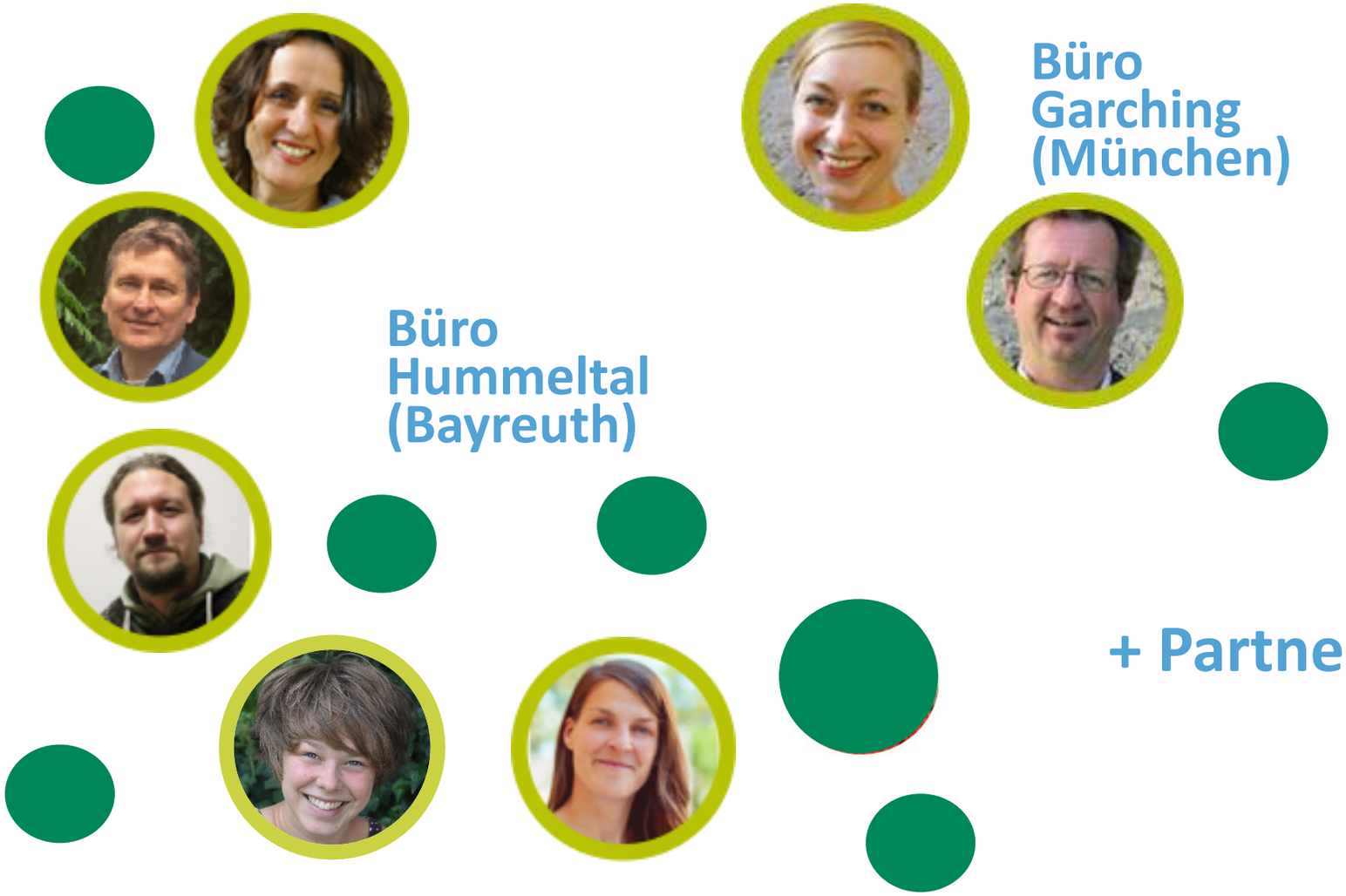
Den solidarisch-ökologischen Wandel erfolgreich gestalten

27.01.2023

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft für nachhaltige Entwicklung

Das Team der KlimaKom eG

Gutes Klima gestalten…



KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Agenda

Programm

13.45 Kaffee und Getränke

14:00 - Begrüßung
- Impulse (Dringlichkeit + Chancen)
- Vorstellungsrunde
- Situation im Landkreis
- Vision #2030

16:00 Pause mit Verpflegung

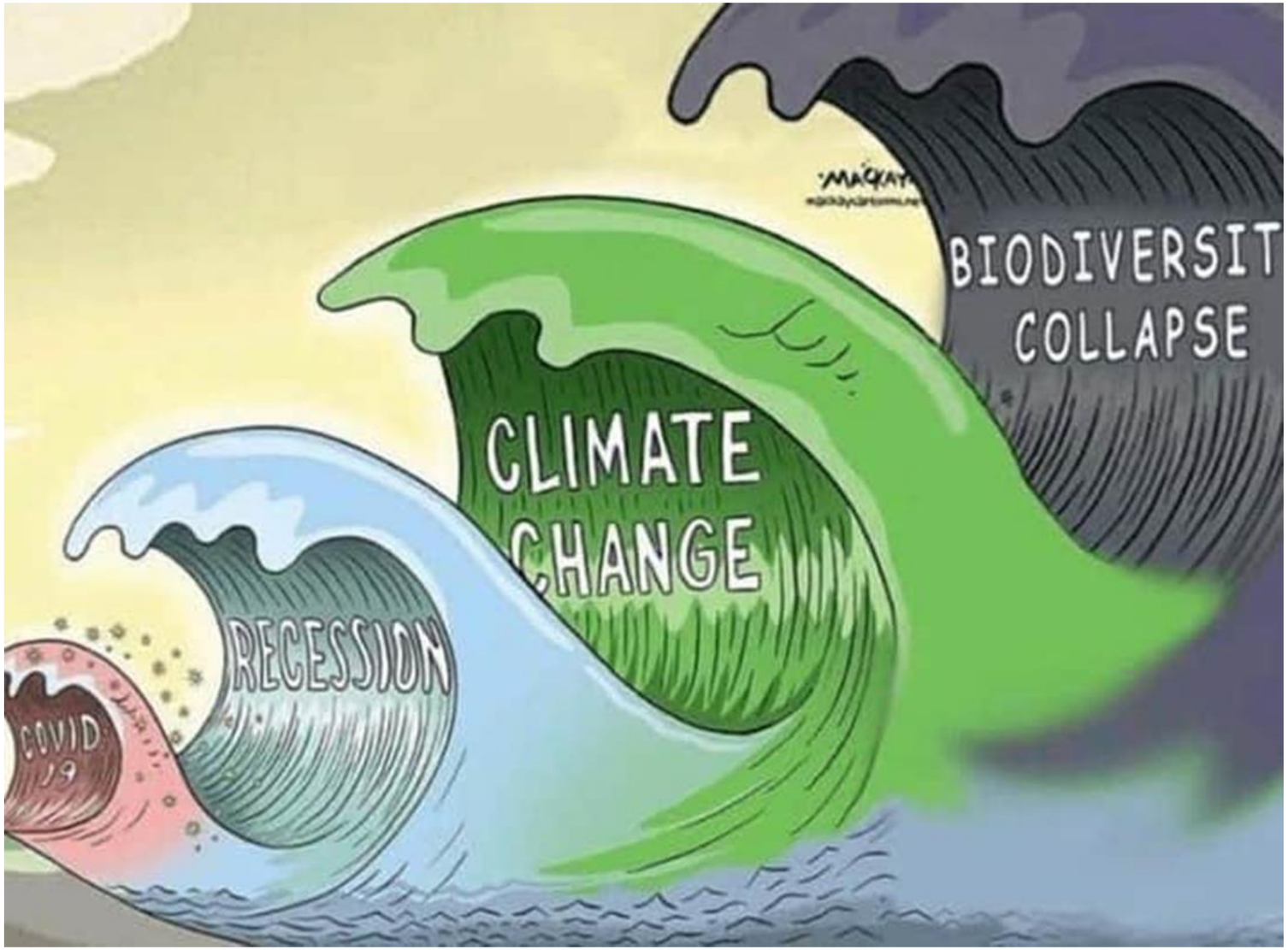
16:30 - Impuls (Transformationsfelder und Rolle der Kommune)
- Handlungsfelder im Landkreis Forchheim und Priorisierung

17.15 kurze Pause

17.25 - Planung der prioritären Maßnahmenpakete
- Abschluss

19:00 Programmende

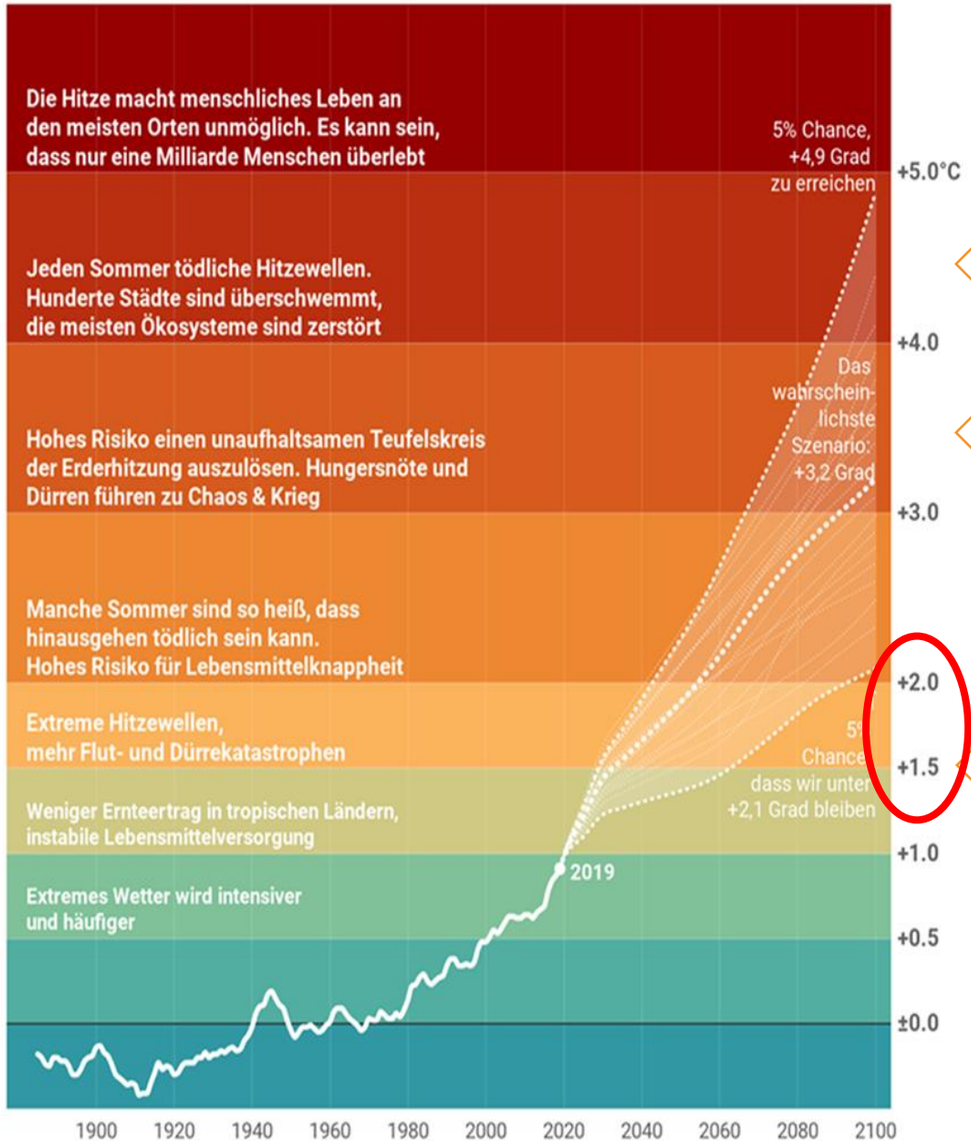
Die Herausforderungen



Graeme MacKay (11.03.2020, The Hamilton Spectator)

Die Herausforderungen

Gutes Klima gestalten…



(Gregor Aisch, 2019)

Bei Gleichbleibenden Emissionen bis 2050:
+4,4 Grad bis 2100 (IPCC, 2021)

Momentane Emissionsreduktion:
+3,5 Grad bis 2100 (IPCC, 2021)

Alle Emissionsszenarien: + 1,5-2 Grad bis 2100 (IPCC, 2021)

Bis 2030: +1,5 Grad
zehn Jahre früher als 2018 prognostiziert! (IPCC, 2021)

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Die Umsetzungs- und Ambitionslücke

…besteht sowohl in der (inter)nationalen als auch in der kommunalen Klimaschutzpolitik

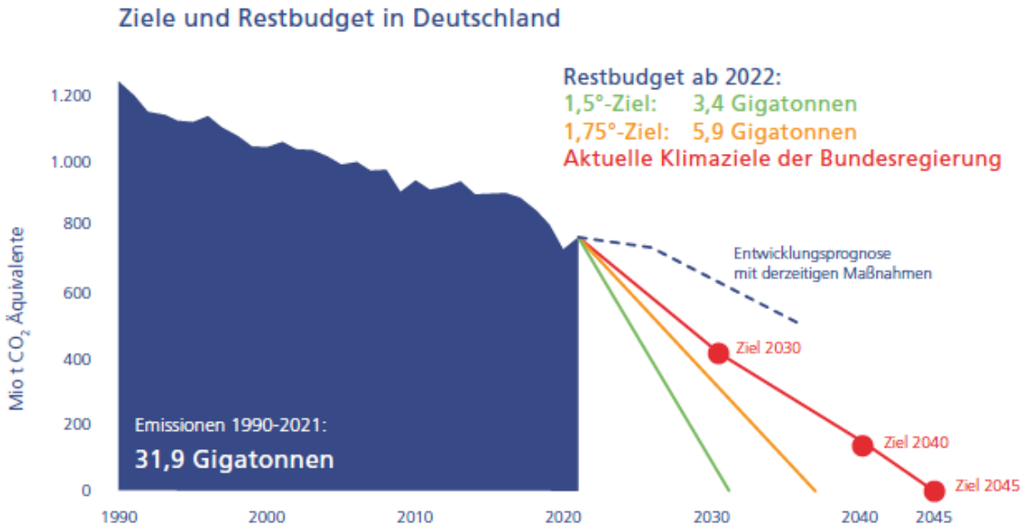


Abbildung 1:

Emissionsreduktion gemäß nationaler Klimaziele bzw. Budget für Deutschland

(Eigene Darstellung, Datenquellen: SRU 2020, UBA 2022a)

- Treibhausgasneutralität bis **<u>spätestens</u> 2035** – je früher desto besser!
- Grundlegenden Pfadwechsel mit nie dagewesenen Maßnahmen: **„Große Transformation“** (WBGU 2011)

Das Ziel

Gutes Klima gestalten…

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Das Ziel

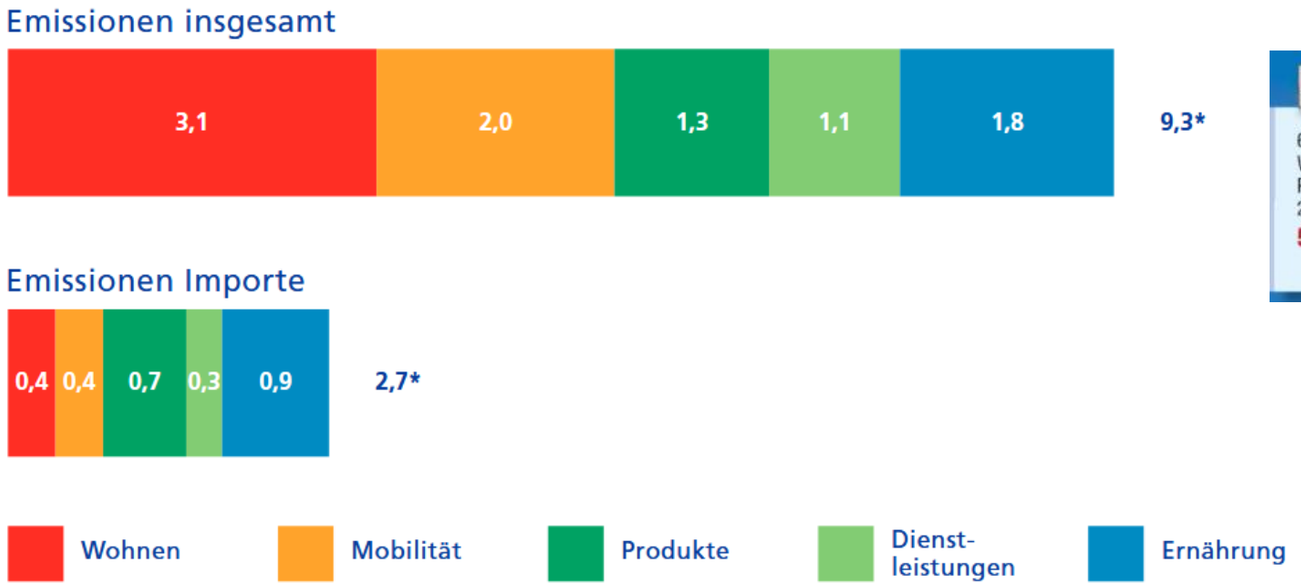
„Transformation, nicht Reparatur.“

(WBGU 2016: 3)

- Grundlegender, systemischer Pfadwechsel der wirtschaftlichen & gesellschaftlichen Entwicklung
- Wandel von einer expansiven zu einer reduktiven Moderne
- Paradigmenwechsel von der fossilen zur postfossilen Gesellschaft
- Neben technischem Fortschritt und ökonomischen Instrumenten, braucht es kulturelle Veränderungen und soziale Innovationen

Quelle: Sommer & Welzer 2014: 16; WBGU 2011: 8; u.a. Otto et al. 2020: 2354f.)

Ansatzpunkte für eine Transformation



*Tonnen CO_2 Äquivalente pro Kopf

Abbildung 10: **Pro-Kopf-Emissionen unseres Konsums, gesamt und Anteil durch Importe**
(Quelle: UBA 2020, S. 12)

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Unser Ansatz

Gutes Klima gestalten…

Bausteine der Transformation: „die 5 Wenden“

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Klima-Handbuch für Kommunen

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Unser Ansatz

Gutes Klima gestalten…

Transformation vor Ort anpacken: Die Schlüsselrolle der Kommunen

Kompetenzen der Kommunen

- Siedlungsentwicklung
- Bauen
- Verkehrsplanung, ÖPNV
- Wirtschaftsförderung
- Energieversorgung
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Abfallwirtschaft
- Soziale Daseinsvorsorge
- Bildung und Kultur
- Katastrophenschutz

Kommune

Transformationsfelder

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Klima-Handbuch für Kommunen

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft für nachhaltige Entwicklung

Kennenlernen & Motivation

Wer sind Sie und was ist Ihre Motivation, sich im Bereich Klima zu engagieren?

Blitzlicht: Situation im LK Forchheim

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Klima-Handbuch für Kommunen

Agenda

Gutes Klima gestalten…

Programm

13.45 Kaffee und Getränke

14:00 - Begrüßung
- Impulse (Dringlichkeit + Chancen)
- Vorstellungsrunde
- Situation im Landkreis
- Vision #2030

16:00 Pause mit Verpflegung

16:30 - Impuls (Transformationsfelder und Rolle der Kommune)
- Handlungsfelder im Landkreis Forchheim und Priorisierung

17.15 kurze Pause

17.25 - Planung der prioritären Maßnahmenpakete
- Abschluss

19:00 Programmende

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Vision

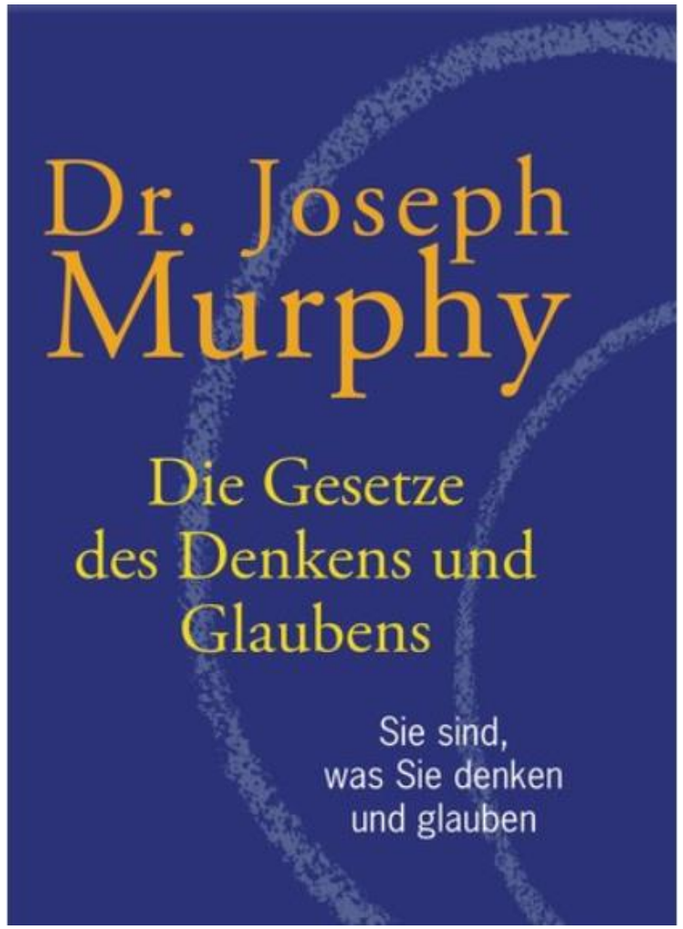
Krise

Gefahr

Gelegenheit

Vision

Warum der Toast immer auf die beschmierte Seite fällt…



“Anything that can go wrong *will* go wrong.”
„Alles, was schiefgehen kann, wird auch schiefgehen.“

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Die Macht Ihrer Gedanken

„Unsere Gedanken bestimmen unser Handeln, unser Handeln steuert unser Verhalten und unser Verhalten gestaltet unser Leben. Unsere innere Einstellung beeinflusst also unser Handeln und Verhalten.“ (Antje Heimsoeth)

Wenn Sie so weiter denken, wie Sie immer gedacht haben, werden Sie auch weiter so handeln, wie Sie immer gehandelt haben.

Und falls Sie weiter so handeln, wie Sie immer gehandelt haben, werden Sie das Leben leben, welches Sie immer gelebt haben.

Und dann werden auch die Probleme immer dieselben sein.

Die Macht Ihrer Gedanken

„Wissenschaftliche Studien belegen, dass wir etwa 60.000 einzelne Gedanken täglich haben.

Davon sind aber lediglich drei Prozent positiver Natur.

Während positive Gedanken uns unterstützen, blockieren und hemmen uns negative.

Gedanken- und Psychohygiene ist daher wichtig für unsere psychische und physische Stabilität und Gesundheit, denn Gedanken erschaffen unsere Realität.“

(Antje Heimsoeth)

Quelle: https://www.zeit.de/karriere/beruf/2015-08/positives-denken-karriere-job?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F

Visionenspiel
2030 Klimaneutral

Stellen Sie sich vor: Es ist 2030 – Ihre Kommune hat die solidarisch-ökologische Transformation erfolgreich gestaltet. Wie sieht das Leben vor Ort aus? Was hat sich verändert?

Wie ist die Lebensmittelversorgung organisiert?
Wie bewegen wir uns fort? Wie ist Erreichbarkeit gesichert?
Wie wohnen wir? Wie schauen unsere Städte / Gemeinden aus?
Was konsumieren wir? Was wird produziert?
Wie arbeiten wir?
Wie sieht unsere Natur- und Kulturlandschaft aus?

Was gibt es nicht mehr?
Wie wird garantiert, dass alle genug bekommen?
…

Agenda

Gutes Klima gestalten…

Programm

13.45 Kaffee und Getränke

14:00 - Begrüßung
- Impulse (Dringlichkeit + Chancen)
- Vorstellungsrunde
- Situation im Landkreis
- Vision #2030

16:00 Pause mit Verpflegung

16:30 - Impuls (Transformationsfelder und Rolle der Kommune)
- Handlungsfelder im Landkreis Forchheim und Priorisierung

17.15 kurze Pause

17.25 - Planung der prioritären Maßnahmenpakete
- Abschluss

19:00 Programmende

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Agenda

Gutes Klima gestalten…

Programm

13.45 Kaffee und Getränke

14:00 - Begrüßung
- Impulse (Dringlichkeit + Chancen)
- Vorstellungsrunde
- Situation im Landkreis
- Vision #2030

16:00 Pause mit Verpflegung

16:30 - Impuls (Transformationsfelder und Rolle der Kommune)
- Handlungsfelder im Landkreis Forchheim und Priorisierung

17.15 kurze Pause

17.25 - Planung der prioritären Maßnahmenpakete
- Abschluss

19:00 Programmende

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft für nachhaltige Entwicklung

Handlungsfelder

Alle sagten

Das geht nicht!

Dann kam einer,

der wusste das nicht,

und hat es einfach

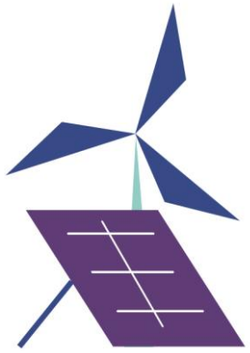
gemacht.

Bausteine der Transformation: „die 5 Wenden“

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Klima-Handbuch für Kommunen

Handlungsfelder

Gutes Klima gestalten…



Energiewende

Energiewende

Erneuerbare Energiequellen rasch dezentral ausbauen + Energieverbrauch im herkömmlichen Bereich senken

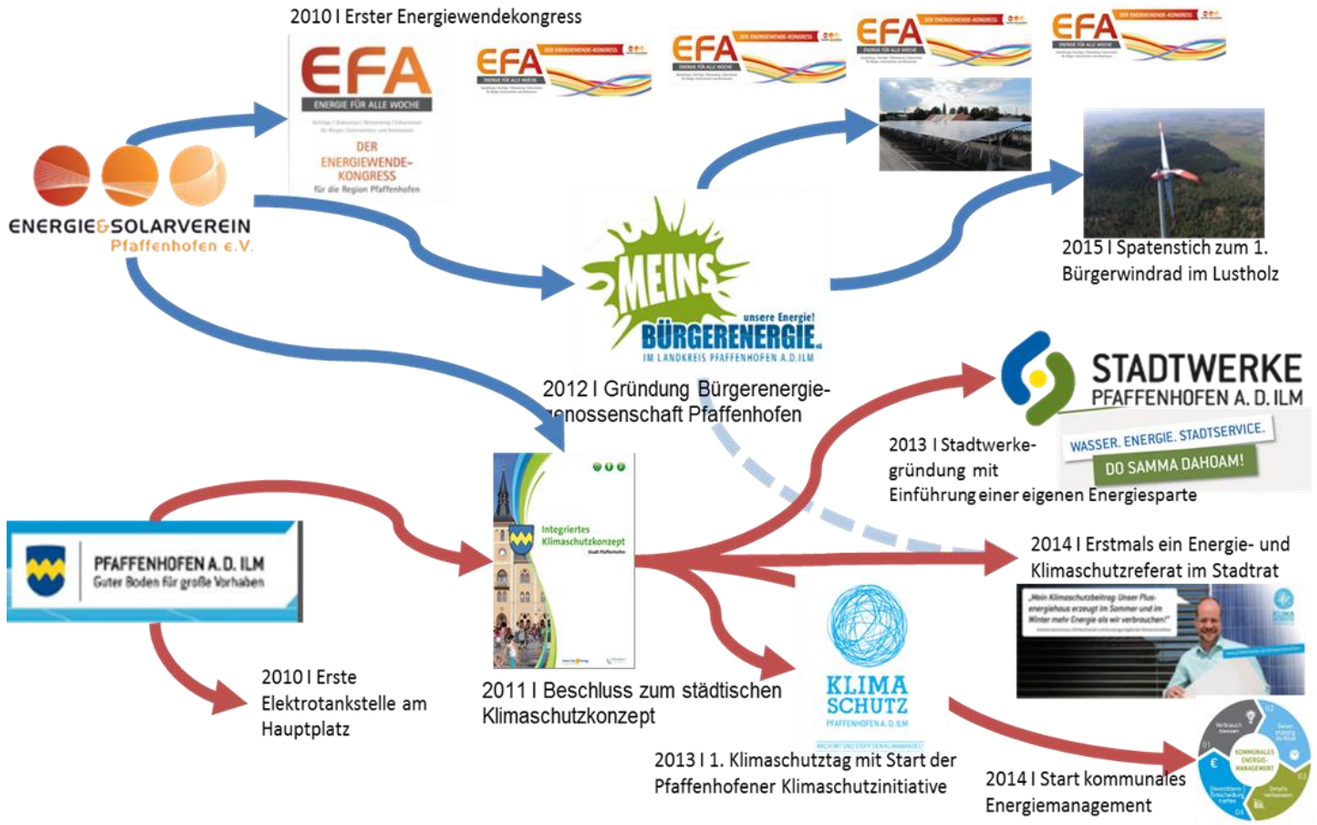
- eigenen kommunalen Verbrauch senken (Liegenschaften, Straßenbeleuchtung, Ampelanlagen etc.)
- Rahmenbedingungen und Leitplanken schaffen (Energiestandards bei Bebauungsplänen, Einsatz neuer Energien bei Neubauten)
- Nachhaltige Versorgungsangebote durch Stadtwerke bereitstellen
- Bürgerenergie-Projekte und Energieeinsparmaßnahmen fördern
- Energieberatung und -bildung

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Handlungsfelder

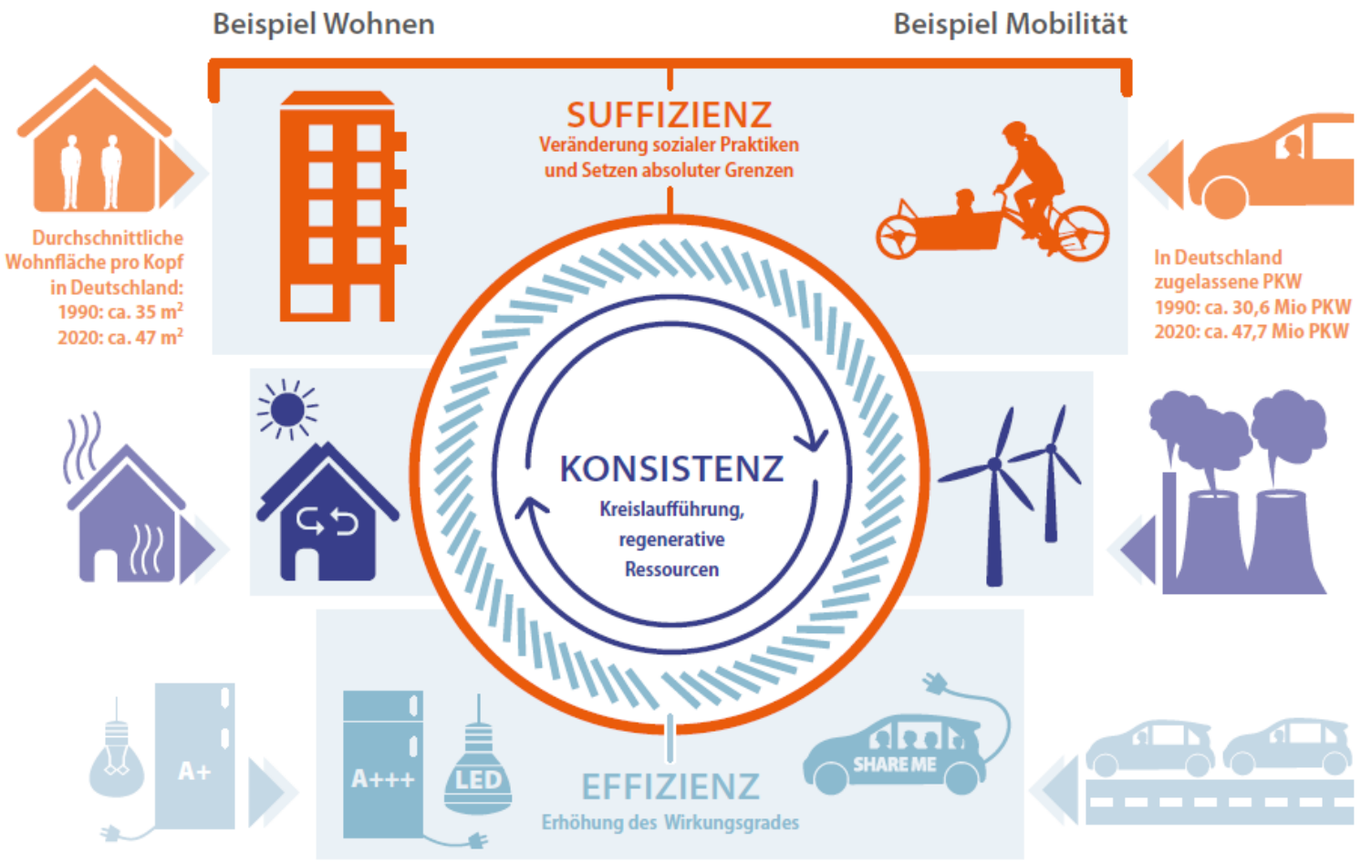
Stadt Pfaffenhofen an der Ilm

- Windparkplanung als Teil eines strategisch angelegten Prozesses
  - Klimaschutzkonzept
  - Kommunales Energiemanagement
- Starke zivilgesellschaftliche Treiber
  - ESV und Energiewendekongresse „Energie für Alle“
- Robustes politisches Bündnis
- Zahlreiche soziale Innovationen
  - Bürgerenergiegenossenschaft
  - Stadtwerkegründung
  - Klimaschutztag
  - Klimaschutzreferent
  - Nachhaltigkeitspreis
- tragfähige Bündnisse



Zürich: Weniger ist mehr

- Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft mit Suffizienz als übergreifendes Handlungsprinzip
- Förderung von ressourcenschonenderen Lebensstilen durch Planung und Kommunikation, bspw. durch Belegungsvorschriften für Wohnungen, Reduktion des motorisierten Verkehrs, Förderung kleinerer Wohnungen und neue Arbeitsformen
- Gleichzeitig nimmt sie selbst eine Pionierrolle (z. B. in der Beschaffung) ein – und schont damit auch personelle und finanzielle Ressourcen.



Handlungsfelder

Gutes Klima gestalten…

Mobilitätswende

Vom privaten Pkw zur flexiblen Mobilität im Umweltverbund

- Verdichtete, zentrenorientierte Planung bei der Siedlungsentwicklung
- Privilegien des motorisierten Individualverkehrs abschaffen (Parkraumbewirtschaftung, Tempolimits, autofreie Quartiere)
- Flächendeckenden ÖPNV schaffen und Fuß- und Radinfrastruktur zielgerichtet ausbauen
- Sharing-Angebote schaffen und fördern
- E-Ladeinfrastruktur ausbauen (insb. im ländlichen Raum)

Mobilitätswende

UckerWarenTakt: KombiBus

(Brandenburg)

- Verbindung von Personennahverkehr und Gütertransport
- fehlende Auslastung des Linienbusses als Vorteil: nicht benötigte Kapazität wird zum Transport von Waren genutzt
- Stärken regionaler Wertschöpfungsketten (u.a. Vertrieb auch kleiner Produktmengen für regionale Produzent:innen)
- generierte Mehreinnahmen können zum Erhalt und Ausbau des Busnetzes verwendet werden

Handlungsfelder

Gutes Klima gestalten…

Mobilitätswende

Vom privaten Pkw zur flexiblen Mobilität im Umweltverbund

Wuppertaler „Mobilstationen im Quartier“

- feste und gut erreichbare Anlaufstellen mit einer Hub-Funktion, die verschiedene alternative Mobilitätsarten wie etwa E-bikes, Leihroller, Car-Sharing und Haltestellen für Bus und Bahn bündeln
- Nach dem Prinzip der „Stadt der kurzen Wege“ könnten zum Beispiel Paketstationen, kleine Lebensmittelangebote, eine Werkstatt für Rad-Reparaturen oder ein Café dazukommen.

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

„mitanand mobil“ Mobilitätswerkstätten

Quelle: https://www.stadtwerke-pfaffenhofen.de/mobilitaet/mitanand-mobil

- Initiative der Stadtwerke Pfaffenhofen
- Bürgerbeteiligung zur Mobilitätsplanung und -gestaltung:
  - MobilitätsWerkstatt im Quartier (informieren, diskutieren, Alternativen ausprobieren)
  - Sharing Angebote für Angestellte (später auch für BürgerInnen)
  - Integration in Bürgermelder

Handlungsfelder

Gutes Klima gestalten…

Wärme- und Wohnwende

Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien + Sanierung, Ökologisch Bauen + Reduzierung des Flächenverbrauchs

- Eigene (kommunale) Liegenschaften ökologisch sanieren
- ökologische Richtlinien beim Verkauf/Verpachtung kommunaler Flächen schaffen
- Rechtliche Möglichkeiten ausschöpfen z.B. bei Bebauungsplänen, Anschluss an Nah- und Fernwärmenetze
- Koordination strategischer Wärmeplanung, Umstellung auf netzgebundene treibhausgasneutrale Wärmeversorgung, Konzept zum Recycling von Baustoffen
- Beratung und Förderung für ökologisches Bauen, Wärmeplanung und gemeinschaftliche Wohnformen

Münsing: „Alles unter einem Dach“

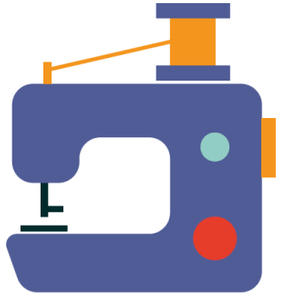
- Mehrgenerationen-Konzept statt reine Einfamilienhäusersiedlung
- Von 24 Parteien geplant und finanziert
- Regionale Materialien
- Gute Wärmedämmung, Dreifachverglasung und Anschluss an das Nahwärmenetz der Gemeinde mit Hackschnitzelheizung

Quelle: https://www.ueberoberbayern.de/fileadmin/Dateiverzeichnis/Downloads/Shortlist/Oberland/OBERLAND_039.pdf

Binzen: Innenverdichtung durch Umzug

- Bürger_innenbefragung:
  - Bedarf nach barrierefreien, zentralen Wohnungen bei älteren Generationen
  - Hemmnis: Umzugsaufwand und Suche nach Nachmieter_innen
- Kommunale Begleitung
- Dorfgespräche zu Wohnformen

Handlungsfelder



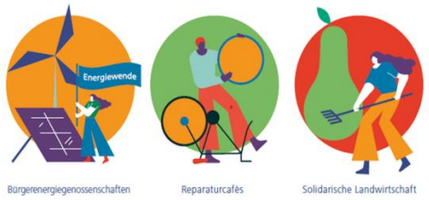
Industrie- und Konsumwende

Kreisläufe statt Ketten + Möglichst direkte Wirtschafts-beziehungen + Fokus auf Kooperation

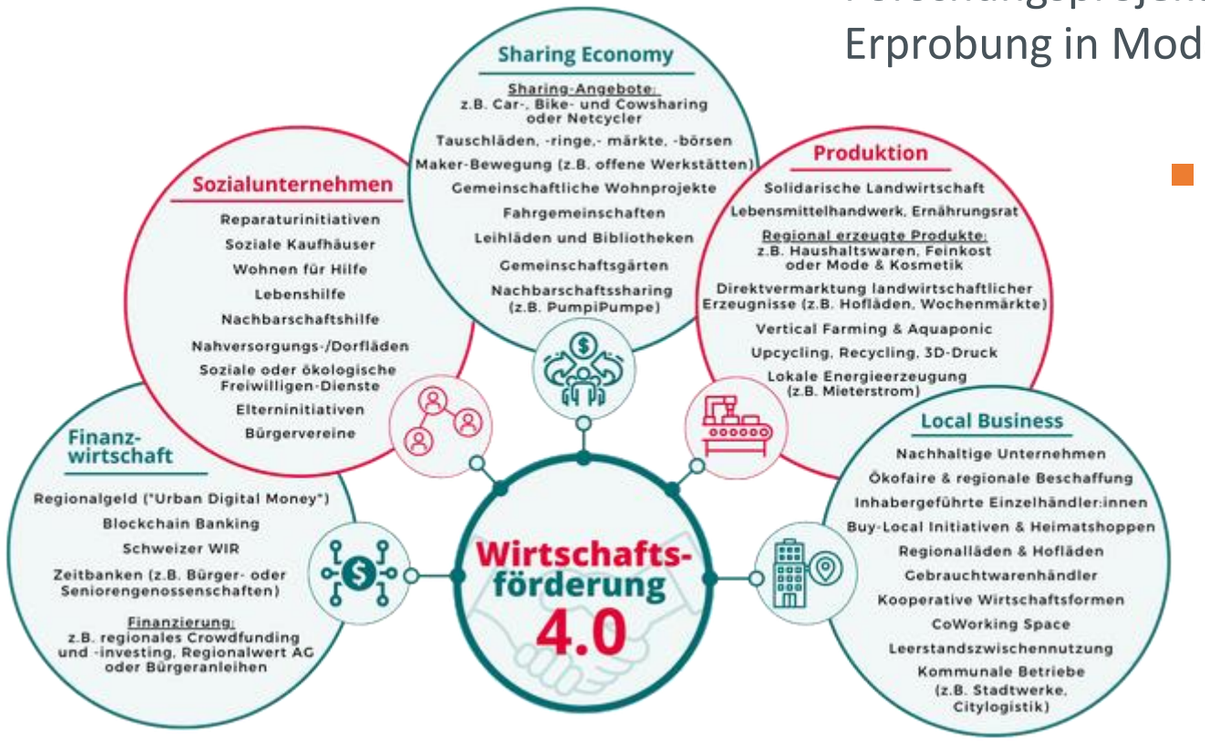
Wuppertal, Solingen, Remscheid – Kreislaufwirtschaft und „Neue Effizienz“

- Die Kommunen des Bergischen Städtedreiecks Wuppertal, Solingen und Remscheid fördern mit dem Projekt bergisch.circular interkommunales kreislaufförderndes Verwaltungshandeln mit den Themen „Zirkuläres Bauen“, „Öffentliche Beschaffung“ und „Abfallvermeidung“.
- Die „Neue Effizienz“ ist ein regionaler Zusammenschluss von den Stadtwerken, der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut sowie den kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen

Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten



- Wie kann regionale Wertschöpfung und kooperatives Wirtschaften in Kommunen gefördert werden?
- Forschungsprojekt Wuppertalinstitut 2018-21, Erprobung in Modellstädten



- Broschüre mit Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger und regionaler Pioniere:
  - Solidarisches Wirtschaften
  - Regionale Produktion
  - Sozialunternehmen
  - Sharing-Economy

Herunterladen

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft für nachhaltige Entwicklung

Quelle: https://wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/898

Handlungsfelder

Ernährungswende

Ausbau ökologischer Landnutzung + Reduktion der Lebensmittel-verschwendung + Gesunde Ernährung

- Thema Ernährung verstärkt auf politische Agenda setzen
- Speiseplan in öffentlichen Einrichtungen und bei Veranstaltungen auf regionale Bio-Lebensmittel umstellen
- Förderung ökologischer Landnutzung u.a. bei Flächenvergabe und im Ausgleichsmanagement
- Aufbau und Förderung von Gemeinschaftsgärten und Direktvermarkung
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu bewusstem Konsum und gesunder Ernährung

Ernährungswende

Permakulturgarten Eich und Hofladen Andernach

(Rheinland-Pfalz)

- seit 2008 ein Permakulturgarten auf 14 Hektar Ackerfläche
- Initiatorin ist die Perspektive gGmbH in Zusammenarbeit mit Andernacher Stadtverwaltung
- zudem: Beschäftigungsperspektiven für Menschen ohne Arbeit und Ausbildung sowie behinderten oder benachteiligte Personen
- ergänzt wird Programm durch Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- stetige Erweiterung des Angebots, seit 2019 besteht ein Hofladen mit regionalen Produkten

Stadt, Land, beides.

Quelle: https://www.stadt-land-beides.de/

- Solidarische Landwirtschaft: VerbraucherInnen decken über monatliche Beiträge die Kosten des landwirtschaftlichen Betriebs und erhalten im Gegenzug saisonale Versorgung mit regionalen Erzeugnissen
- Bio-Metropole Nürnberg als eine der wenigen Kommunen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Landwirte und städtische Bevölkerung zusammenzubringen

Foodsharing Stadt Eislingen

Quelle: https://www.foodsharing-staedte.org/de/stadt/eislingen

- Stadt unterschreibt Partnerschaft mit foodsharing und erkennt Lebensmittelverschwendung als öffentliche Aufgabe an
- Unterstützung beim Aufbau neuer Fairteilerstationen
- Öffentliche Veranstaltungen wie „Feste ohne Reste“

Maßnahmen

Gutes Klima gestalten…

Worldcafé

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Klima-Handbuch für Kommunen

5 Thementische

je eine Tischmoderation

- **Stellen Sie sich vor: Es ist 2030** - Ihre Enkel fragen Sie: wie habt ihr das damals eigentlich geschafft mit der Transformation? Welche Maßnahmen habt ihr ergriffen?

Zusammentragen & Priorisierung der Maßnahmen

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Agenda

Gutes Klima gestalten…

Programm

13.45	Kaffee und Getränke
14:00	- Begrüßung
	- Impulse (Dringlichkeit + Chancen)
	- Vorstellungsrunde
	- Situation im Landkreis
	- Vision #2030
16:00	Pause mit Verpflegung
16:30	- Impuls (Transformationsfelder und Rolle der Kommune)
	- Handlungsfelder im Landkreis Forchheim und Priorisierung
17.15	kurze Pause
17.25	- Planung der prioritären Maßnahmenpakete
	- Abschluss
19:00	Programmende

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Maßnahmen-pakete

Ausarbeitung der Maßnahmen:

- **Ziel** der Maßnahme
- Was sind die **notwendigen Schritte**?
- Was sind **Hemmnisse & Hürden**?
- Welche **Lösungsansätze** gibt es?
- Was ist der **erste Schritt** auf dem Weg zum Ziel?

Zukunftswerkstatt LK Forchheim

KlimaKom eG gemeinnützige Genossenschaft für nachhaltige Entwicklung

Maßnahme:

Ziel

Handlungsschritte

Wichtige Akteure

Mögliche Hürden

Mögliche Lösungsansätze

Nächster Schritt

Zusammentragen der Ergebnisse

KlimaKom eG gemeinnützige Genossenschaft für nachhaltige Entwicklung

Ausblick

Was ist der nächste Schritt?

Nächstes Treffen, Verantwortlichkeiten, Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit, …

Gemeinsame Abschlussrunde

Was nehme ich mit aus der Zukunftswerkstatt?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Dr. Nina Hehn
Nina.hehn@klimakom.de
Brunnenweg 23
85748 Garching

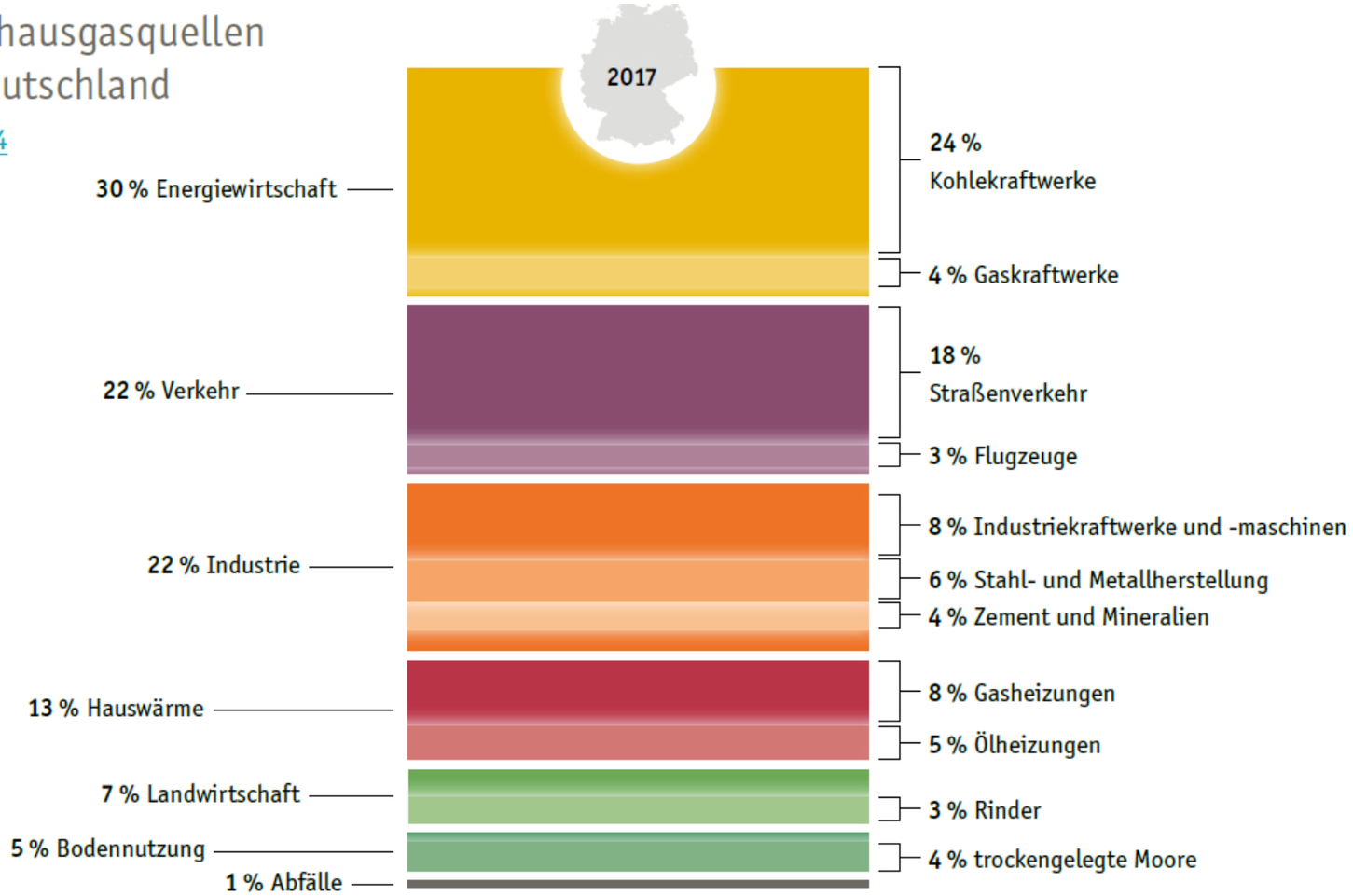
04.02.2023

KlimaKom eG
gemeinnützige Genossenschaft
für nachhaltige Entwicklung

Ansatzpunkte für eine Transformation

Treibhausgasquellen in Deutschland

Grafik 4



Hentschel et al. (2020): Handbuch Klimaschutz